

40 Jahre Brückenhaus:

Dankes-Gruß von Stopher (Christoph Lempp) zum Abschied

40 Jahre voll von Geschichten
 voll von Erlebnissen
 voll an Begegnungen

Eine Zeit mit erheblichen gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf unseren Alltag und das Zusammenleben. Hohe Ansprüche auch an die Kinder, Jugendlichen und deren Eltern, damit klarzukommen.

Hier wollten wir als Brückenhaus Begleitung anbieten und unterstützen.

mit Einzelfallhilfe
mit Mobiler Jugendarbeit
mit Gemeinwesenarbeit
mit Jugendberufshilfe
und mit Schulsozialarbeit

Für uns bedeutete das immer wieder:

Sich einlassen
Nachdenken
Umorientieren
Neue Antworten suchen
Jugendliche erreichen

sodass sie sich angenommen fühlen, sich selbst und andere akzeptieren können und gute Entscheidungen für ihr Leben treffen können.

Wir haben versucht, uns als Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen.

Zuzuhören und Fragen zu stellen.

Nach Wegen zu suchen, die in die Zukunft führen.

Bei Schwierigkeiten Brücken zu bauen für's Weiterkommen.

Das Erlebnis von Gemeinschaft zu vermitteln.

Und zur Selbstvergewisserung von Jugendlichen beizutragen:

„Daß sie dazugehören, und anerkannt werden“

Jetzt ist für mich Zeit: **Loszulassen!**

Ich habe mich vor 40 Jahren als Student im sogenannten „Ausschuss für Randgruppenarbeit“ engagiert, habe den Verein mitgegründet, und dann 38 Jahre mitgearbeitet und zwar **gerne** – bis zum heutigen Tag (bzw. 31.1.16 offizielles Dienstende).

Wenn auch die Weiterexistenz nicht immer gesichert war und der bürokratische Aufwand für die vielen Projektfinanzierungen ein fast unerträgliches Ausmaß angenommen hat.

Hier gab es auch viel **Frust!**

Ansonsten **Lust!** :

Sich im Team **auseinanderzusetzen** und sich auszutauschen über pädagogische Fragen, die beste Organisation für unseren Laden, oder die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Brückenhauses. (z.B. die Konzeption für eine präventive + gemeinwesenorientierte Schulsozialarbeit.)

Lust:

Sich mit anderen Einrichtungen **zusammensetzen** und einrichtungsübergreifend gemeinsame Angebote zu entwickeln, wie die Beratungs- und Anlaufstellen der Jugendagentur für Jugendliche im Übergang von Schule in Ausbildung, Arbeit oder sonstige Lebensperspektiven.

Lust:

Sich **einsetzen** für Kinder und Jugendliche die gehört werden wollen, die einen Treff suchen, die Anerkennung brauchen und die Zugehörigkeit finden möchten. (wie z.B. in unseren Jugendtreffs „Check In“ in Ötlingen, oder im „Pavi“ am Rambouilletplatz)

Lust:

Sich **durchsetzen** mit guten Ideen, bei Geldgebern, Verbänden und Politik

Lust:

Sich auch mal einfach **hinzusetzen**, um Quatsch zu machen, gemeinsam zu lachen und Verrücktes auszuprobieren. (z.B. bei unseren Kinderferienprogrammen mit den Auftritten von „Außerirdischen“ und unserem „Drachen“)

Und jetzt bin ich in der Lage:

erst einmal **auszusetzen**
und sich die 40 Jahre setzen zu lassen
und vielleicht nach dem letzten Satz auf dem Boden zu suchen
– nach dem Bodensatz.

Und dann möglicherweise mit ehrenamtlichem Einsatz - euch wieder voll **zuzusetzen!**

Ein Satz noch:

Ich möchte mich bei euch/ Ihnen allen ganz **herzlich bedanken:**

für die guten Jahre
für die Begleitung bei der Arbeit
für die intensiven Begegnungen
für alles Verständnis - wenn ich auch mal ungerecht, lieblos oder
achtlos war

ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT!

Und da ich den Dank doch noch etwas konkretisieren möchte, muss ich doch eins **draufsetzen:**

- Ich danke allen **Kindern und Jugendlichen**, die sich auf mich eingelassen haben und die mir immer wieder gezeigt haben, dass das Leben oft schwierig, aber trotzdem schön und lebenswert sein kann.
-
- Ich danke allen **Zivis, Bufdis, Praktikantinnen und Ehrenamtlichen**, die uns teilweise über Jahre treu geblieben sind und uns bei verschiedenen Unternehmungen unterstützen.
- Stellvertretend für alle möchte ich **Timo Lehmann** nennen.
-
- Ich danke meinem **Team** und allen Ehemaligen für die von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.
- Stellvertretend für alle möchte ich **Birgit Häbich-Kampourakis** nennen mit der ich schon am längsten und intensivsten die Geschicke des Brückenhauses betrieben habe.
-
- Ich danke dem **Vorstand und ehemaligen Vorstandsmitgliedern** für das jahrelange Mittragen in Freundschaft und geistiger Verbundenheit.
Stellvertretend für alle möchte ich **Willi Kamphausen** nennen, der heute sein 20-jähriges Jubiläum als Vorstandsvorsitzender mit uns feiert und der uns mit seinem ausgeprägten Interesse für ein gutes und soziales Zusammenleben in der Stadt, immer wieder angespornt hat.
-
- Ich möchte mich bedanken bei allen unseren **Kooperationspartnern**, ohne die unsere Arbeit lange nicht so erfolgreich wäre.
- Stellvertretend für alle möchte ich **Herrn Roland Böhringer** vom Sozialen Dienst Kirchheim nennen, der aus verständlichen Gründen heute nicht anwesend ist. Unsere Wege haben sich ein Arbeitsleben lang gekreuzt und haben so auch zu dem Kirchheimer Netzwerk beigetragen.

- Ich möchte mich bedanken, bei unserem **Dachverband – dem Diakonischen Werk, der LAG Mobile Jugendarbeit, unseren Supervisorinnen und wissenschaftlichen Begleitungen**. Sie haben unseren Horizont immer wieder erweitert und haben zu unserer Selbstvergewisserung beigetragen. Stellvertretend für alle möchte ich **Maria Bitzan** nennen, mit der wir bei der städtischen Sozialplanung gute und tragfähige Kooperationsformen entwickelt haben. (und die unsere GWA-Päpstin ist)
-
- Ich möchte mich bedanken bei unseren **Finanzgebern** und dabei stellvertretend für alle die Stadt Kirchheim mit seiner **Oberbürgermeisterin Frau Matt-Heidecker** nennen, die es im letzten Jahr beim Abriss vom alten Brückenhaus nicht immer leicht mit uns hatte, uns aber immer wohl gesonnen ist und unsere Arbeit schätzt.
-
- Ich möchte mich bei allen **Spenderinnen und Sponsoren** bedanken, ohne die manche Angebote gar nicht möglich gewesen wären und uns über die Jahre erhebliche Summen eingebracht haben.
- Stellvertretend für alle möchte ich die **Firma Mevaco** nennen, die uns schon über 10 Jahre hinweg monatlich großzügig unterstützt.
-
- Ich möchte allen **Freunden und Wohlgesonnenen** danken, die uns – durchaus auch kritisch - durch die Jahre begleitet haben.
- Ich möchte hier stellvertretend für alle **Akos Csernai-Weimer** nennen, der heute Abend krankheitshalber nicht da sein kann. Gute Besserung!
-
- Und zuletzt möchte ich **meiner Frau Hannerose Lempp** danken, ohne die ich wahrscheinlich nicht in Kirchheim gelandet wäre. Sie hat mich seelisch getragen, mir immer wieder den Kopf gewaschen und mich auch oft praktisch unterstützt.
-
- **Ich liebe dich!**
- Und da ich ja jetzt viel Zeit habe,
- werde ich mich jetzt öfters **neben dich setzen!**

Kirchheim unter Teck, den 26. Februar 2016

Christoph Lempp